

**Erdbeeren**  
aus Spanien und Italien  
Schale à 500 g

160

www.migros.ch



**Wandlungswanderung  
Naturfreunde  
Werdenberg**

Am Sonntag, den 16. April laden die Freunde zur Frühlingswanderung von Walen über Valaschga nach Sargans ein. Die Wanderung dauert circa 5 1/2 Stunden bis Sargans bzw. 4 Stunden bis Hagerbach, wo ein Bus für die Weiterfahrt nach Sargans zur Verfügung steht. Verpflegung nur aus dem Rucksack. Die Hinfahrt erfolgt mit dem Zug um 11 Uhr ab Bahnhof Buchs. Abmarsch ab Bahnhof Walenstadt um 8.30 Uhr. Auskunft über Durchführung oder eventuelle Absagen erfährt man am Sonntag ab 6 Uhr über die Info-Tel. (Tonband) 081/756 54 68 oder 081 756 53 20.

**Astrologischer Tierkreis**

BUCHS: Mit dem Frühjahrsbeginn startet jeweils auch das astrologische Jahr, welches wie in der Natur vom Aufbruch und der Durchsetzung geprägt ist. Man weiss, in welchem Tierkreiszeichen man geboren ist und kennt oft auch einige Eigenschaften davon. Aber die wenigsten Menschen wissen, dass sie von jedem Zeichen etwas in sich tragen. Das eigene Zeichen wird vom jeweiligen Stand der Sonne zur Zeit der Geburt geprägt, man wird aber auch von den Planeten und anderen Faktoren, welche in ganz anderen Tierkreiszeichen stehen können, beeinflusst. Alle Menschen tragen daher von jedem Tierkreiszeichen mehr oder weniger und in unterschiedlicher Färbung etwas in sich. Die Energien der astrologischen Tierkreiszeichen sind jeweils rund um den Vollmond am stärksten spürbar. Hier bietet sich die Gelegenheit, dem Thema Astrologie sowie den eigenen damit verbundenen Themen näher zu kommen. Mittels ausgewählter Musik, Körperübung, Tierkreiszeichenbetrachtung und Märchen möchte man den Energien des jeweiligen Zeichens nachgehen. Es sind keine astrologischen Kenntnisse notwendig, das eigene Horoskop kann mitgebracht oder bei der Kursleiterin bezogen werden. Die Abende werden von Rosmarie Halter, Erwachsenenbildnerin und psychologische Astrologin geleitet. Bequeme Kleidung, warme Socken und eine Wolldecke sind von Vorteil. Die nächste Tierkreiszeichenbetrachtung mit dem Zeichen Widder findet am Dienstag, den 18. April um 20 Uhr in der Praxis für Kinesiologie an der Bahnhofstr. 35 in Buchs statt. Die weiteren Daten: 17. Mai: Stier, 16. Juni: Zwillinge. Es können auch einzelne Abende besucht werden, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auskünfte erteilt: Rosmarie Halter, Mädlweg 21, 9470 Werdenberg. (Eing.)



**Welt-Neuheit im  
Diamant-Haus**

«RendevouSolitär» heisst die Welt-Neuheit aus dem Diamant-Haus in Vaduz. Geschäftsführer Walter Forthuber (vorne links) präsentiert gestern zusammen mit seinem Team die drei ersten Schmuckgarnituren dieser Design-Linie. Das Besondere an «RendevouSolitär» sei, dass die Brillanten in eigenen Fassungen liegen und so von der Schmuckträgerin selbst ausgetauscht werden können. Mit einem kleinen Werkzeug können die Schmuckfassung mühelos geöffnet und die einzelnen, wieder in sich gefassten Brillanten, ausgewechselt werden. Das Fachgeschäft für Vermögenssicherung in Diamanten und Solitär-Schmuck wird diese Neuheit im gesamten EU-Raum anbieten. Bekanntlich lancierte das Diamant-Haus den gemeinsamen Auftritt der Liechtensteiner Schmuck-Branche im Ausland unter der Werbe-Marke «Schmuck-Land Liechtenstein». (Bild: bak)

**VERANSTALTUNGEN**

**Asthma bei Kindern**

VADUZ: Heute Mittwoch, den 12. April um 19.30 Uhr spricht Dr. med. R. Kindli aus Mauren im Rahmen der SVA-Fortbildung für medizinische Praxisassistentinnen im Spital Vaduz zum Thema Asthma bei Kindern. Veranstaltet wird der Vortrag vom Schweizerischen Verband Medizinischer PraxisAssistentinnen, Sektion Liechtenstein/Werdenberg. Anmeldungen bei der Praxis Dr. med. M. Huchler, Eschen, Tel. 075/377 10 90, Fax 075/377 10 91. (Eing.)

**Diät macht dick –  
Für Frauen und Männer**

MAUREN: Heute Mittwoch, den

12. April um 19.30 Uhr beginnt im Kindergarten Wegacker in Mauren der Kurs 220/II unter der Leitung von Edith Maier. Ihr Gewicht liegt in Ihrer Hand – nehmen Sie es von Ihren Hüften! Sie wollen abnehmen? Und dies vor allem an den körpereigenen Fettspeichern und nicht etwa bloss Wasser verlieren oder Gewebe und Muskelfasern abbauen? Sie sind bereit, Ihr Essverhalten kritisch zu betrachten und dabei auch den ständig wiederkehrenden, festgefahrenen Gewohnheiten auf die Schliche zu kommen? Sie wollen nicht hungern? Sie wollen selbst bestimmen, was, wieviel und wann Sie essen? Sie wollen wieder das Essen gemessen ohne nachfolgendes schlechtes Gewissen? Wenn ja, dann sollten Sie sich so rasch wie möglich anmelden! Kluge Wahl! Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22.

**Gartenfreunde  
aufgepasst!**

SCHAAN: Die Erwachsenenbildung Stein-Egerta veranstaltet am Samstag, den 13. Mai eine Tagesfahrt in die Gartenstadt München mit Besuch im Botanischen Garten und der Freisinger Gartentage. Abfahrt in Schaan mit Bus um ca. 6 Uhr; Rückkehr gegen 20 Uhr. Diese Tagesfahrt wird begleitet von Elfriede Heinzle aus Götzis. An diesem Samstag fahren wir gemeinsam mit einem Bus in die Gartenstadt München (und Umgebung). Am Vormittag besuchen wir den Botanischen Garten in München und geniessen dabei eine riesige Vielfalt an Pflanzen. Anschliessend fahren wir weiter nach Freising bei München und besuchen dort die jährlich durchgeführten «Freisinger Gartentage», welche vom 12. bis 14. Mai dort stattfinden. Wir schlen-

dern dabei gemütlich durch eine Vielfalt von Ausstellungs- und Verkaufsständen, welche rund um das Thema «Garten» aufgestellt werden: Literatur, Pflanzen, Gartenarchitektur, Blumen, Baumschulen, Stauden, diverses Gartenmaterial, Töpfe etc. werden sicherlich unsere Aufmerksamkeit finden. Der Tag wird begleitet von Elfriede Heinzle aus Götzis. Sie war während 30 Jahren hauswirtschaftliche Leiterin vom Bildungshaus St. Arbogast bei Götzis und hat mit ihrem Gespür und ihrer Einfachheit eine wunderbare Atmosphäre in Haus und Garten geschaffen, die in Vorarlberg und über dessen Grenzen hinaus bekannt geworden ist. Sie leitet seit Jahren solche «Gartenfahrten» in Vorarlberg. Weitere Auskünfte und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Tel. 232 48 22. (Eing.)

**LESERBRIEFE**

**Falsche Technik**

Weitsichtig und klug planende Gemeinderäte informieren sich und entscheiden dann zum Wohl ihrer Bürger. Da sie sich aber um viele verschiedene Dinge zu kümmern haben, fehlen ihnen häufig die geeigneten Informationen, wie dies z.B. bei der gepulsten Strahlung, wie sie durch den Mobilfunk entsteht, der Fall ist.

Man müsste endlich einmal deutlich machen, dass wohl kaum jemand grundsätzlich etwas gegen Mobilfunkantennen einzuwenden hätte, sondern nur gegen die falsche Technik, die eingesetzt wird, denn diese schädigt die Gesundheit von Mensch, Tier und der ganzen Natur. Dies ist nicht etwa eine leere Behauptung. Davon zeugen die vielen Geschädigten, mittlerweile in aller Welt – mit erschreckend steigender Tendenz – die schon einen langen Weg durch Arztpraxen, Behördenstuben und Gerichtssäle hinter sich haben. Denen hilft es wenig, wenn sich die Wirtschaftskreise auf die anscheinend so sicheren und strengen Grenzwerte berufen. Diese Grenzwerte sind am grünen Tisch entstanden und schützen mitnichten Mensch und Natur, sie schützen nur die Netzbetreiber und deren wirtschaftliche Interessen. Aber es gibt ernsthafte Wissenschaftler von hohem Rang, die die Rolle der ICNIRP, auf deren Werte sich die ganze Grenzwertpolitik stützt, mit hieb- und stichfesten Beweisen entlarvt.

Statt hohe Summen einzusetzen für die Erlaubnis, auf Grundstücken und Gebäuden Antennen errichten zu dürfen, sollten Betreiberfirmen besser das Geld in die Entwicklung einer ungefährlicheren Technologie stecken. Erforderlich wäre ganz

dringend ein Moratorium, um den Gesellschaften Zeit zu geben, dies zu tun.

In anderen Fällen, so z.B. bei der Entwicklung des Katalysators, Eliminierung der FCKW-Treibgase, asbestfreies Eternit, Formaldehyd in Spanplatten, geschah eine Änderung jeweils nur, wenn gehöriger Druck aufgesetzt wurde, und immer erst dann, wenn der Schaden schon eingetreten war.

Ausserdem: Immer wieder wird aufgeführt, dass es noch zu wenig Forschungsergebnisse gebe und dass sich die Berichte widersprüchen. Dazu ist Folgendes zu bemerken:

- Die heutige schädliche Technik beruht auf der gepulsten Strahlung (=Mikrowellentechnik). Diese ist schon seit Jahrzehnten erforscht und es gibt hier nichts mehr zu forschen! Man weiss genau, wie Mikrowellen auf die Zellen alles Lebendigen einwirken, ja dass sie sogar Erbgutveränderungen hervorrufen können, von anderen Gesundheitsschäden ganz zu schweigen.

- Die Berichte, die jenen ernsthafte Forscher widersprechen, wurden jeweils von der Mobilfunklobby in Auftrag gegeben. Sie sind daher auf keinen Fall neutral, sondern stets im Interesse der Betreibergesellschaften abgefasst. Legen Forscher dennoch Ergebnisse auf den Tisch, die die Schädlichkeit dokumentieren, so verschwinden diese in den Schubladen. Hierfür gibt es hieb- und stichfeste Beweise.

- Und was auch noch viel zu wenig bekannt ist: Es gibt weltweit keine einzige Rückversicherung, die Schäden, verursacht durch den Mobilfunk, versichert, denn dieses Geschäft ist wegen der grossen Gefährlichkeit dieser Technik den Versicherern viel zu riskant.

Es ist schon sehr bedenklich, wenn den Menschen eine schädliche Tech-

nik einfach übergestülpt wird und diese dann die gesundheitlichen Folgen zu tragen haben. Es ist noch schlimmer, als wenn ein gefährliches Medikament auf den Markt kommt, denn dort kann jeder, sofern er die Gefahren erkannt hat, davon absehen, es zu nehmen. Den Folgen dieser naturwidrigen Strahlung aber kann keiner mehr entinnen. Umso höher ist es zu bewerten, wenn Gemeinderäte, die sehen, wie sich besorgte Anwohner in Unterschriftensammlungen gegen diese unfreiwillige Bestrahlung wehren, die Baugesuche nicht erteilen. Sie handeln sich zwar den Zorn der Betreiberfirmen ein, aber sie schützen in verantwortungsvoller Weise ihre Bürger.

Leopoldine Gaigg, Bottenwil

**Schulzentrum  
Mühleholz II!**

Die Regierung hält in ihrem Schulbautenbericht fest, dass die Schülerzahl pro Schulzentrum die Zahl 400 bis 450 nicht überschreiten sollte. Diese Festlegung scheint mir sehr vernünftig und sollte in der weiteren Planung konsequent eingehalten werden. Wenn das Mühleholz II gebaut werden soll, dann muss es wirklich als selbstständiger Komplex konzipiert werden, vor allem was den Zugang, den Zubringerdienst und die Raum- und Anlagenbenutzung betrifft. Ich würde einen anderen Standort bevorzugen, wenn die Gemeinden Vaduz und Schaan ein gemeinsames Angebot unterbreiten würden. Davon habe ich in der langen Diskussion bis heute noch nichts gehört. Im Interesse des Gymnasiums und der Realschule Vaduz und mittelfristig im Hinblick auf eine neue Schulstruktur ist jetzt eine Entscheidung notwendig. Frau Beatrice Brunhart, Mitglied des Vorstandes der Elternvereinigung Schaan, for-

dert die Beibehaltung der Realschule Schaan als eigenständige Schule. Gegen eine solche Lösung sprechen wohl zwei sehr gewichtige Gründe. Auch ein sehr kleines Schulzentrum braucht die gesamte Infrastruktur. Diese Investition (z. B. 30 Mio.) für eine Realschule Schaan allein mit so kleiner Schülerzahl (Schuljahr 1999/2000: 92 Schülerinnen und Schüler) ist wohl kaum zu vertreten. Der gewichtigere Grund für mich aber ist ein anderer. Eine Schule kann eben auch zu klein sein, um das notwendige Bildungsangebot (Wahlfächer, Leistungszüge, Parallelklassen, etc.) gewähren zu können. Es ist heute unbestritten, dass pro Jahrgang mindestens 40-45 Jugendliche die Untergrenze darstellen. Ich melde mich hier als Verantwortlicher für die Oberschulen zu Wort, weil auch das Problem der Oberschule Vaduz (Schuljahr 1999/2000: 99 Jugendliche) in diesem Zusammenhang gelöst werden muss. Auch diese Schule ist zu klein und muss in den nächsten Jahren den Standort wechseln. Es kann also nicht sein, dass das Problem Realschule Schaan isoliert betrachtet wird, sondern die Realschule und Oberschule Vaduz müssen in eine Lösung miteinbezogen werden. Es ist sicher unbestritten, dass im Schulzentrum Mühleholz I zusätzliche Spezialräume (Sport, Werken etc.) notwendig sind. Dieses Jahr wechseln mindestens 115 Schülerinnen und Schüler (1./2. Klasse, Typus E) neu ans Gymnasium. Wenn mit der neuen Schulstruktur das fünfjährige Gymnasium eingeführt wird, so kann auch das Schulzentrum Mühleholz I (Gymnasium und 10. Schuljahr) einigermaßen auf einer pädagogisch vertretbaren Grösse gehalten werden (ca. 550-650 Jugendliche).

Gerner William, Eschen / Inspektor Oberschule